

Besichtigung der Papierfabrik Felix Schoeller in Gretesch am 14. April 2026

Selten war eine Veranstaltung so gefragt, wie die der Besichtigung der Papierfabrik Felix Schoeller in Osnabrück. Heute, am 14. April 2026, veranstaltet BiKult mittlerweile den fünften Besichtigungstermin.

Herr Wöllmer, ein ehemaliger und langjähriger Mitarbeiter der Fa. Schoeller begrüßte uns ganz herzlich auch im Namen der Firma. Zu Beginn der Führung mussten wir uns Sicherheitswesten überziehen und erhielten dann mit einem Lichtbildervortrag Einblicke in die Firmengeschichte. Herr Wöllmer führte anschließend 24 BiKultler und Gäste mit großem Fachwissen und wieder mal einer gehörigen Portion Humor durch das 3,5 Std. dauernde Programm.



Aber wie entsteht überhaupt Papier? Die Herstellung umfasst natürlich mehrere Schritte. Als wichtigste Kriterium ist die Rohstoffvorbereitung. Das Holz wird in kleine Stücke zerlegt und in Zellstoff umgewandelt. Der Zellstoff wird nun aufbereitet, um die Fasern zu trennen und zu einem Brei zu bringen. Das sah man sehr anschaulich im Schoeller-Betrieb.



Wir durften zusehen, wie in einem riesigen Kochtopf die Masse umgerührt wurde. Der Zellstoff wird auf rotierenden Trommeln ausgebreitet bis sich später Papierbögen bilden. Das Ganze muss jetzt nur noch trocknen, um die Fasern zu fixieren und die Papierqualität zu verbessern. Eine Papierveredelung geschieht durch Behandlung von Farben und Spezialbeschichtungen.

Unser Weg durch das Schoeller-Heiligtum führte uns in einen Kontrollraum, vollgespickt mit Monitoren. Hier saßen Angestellte, die den exakten Ablauf der Papiermaschine 1 kontrollierten. Wir staunten nicht schlecht, als wir nun mit eigenen Augen dieses Ungetüm von Papiermaschine begutachten konnten. Durch die Lautstärke der laufenden Maschine konnten wir kaum unser eigenes Wort verstehen. Es war hier allerdings nicht erlaubt Fotos zu machen, um mit den eventuell auftretenden Blitzeffekten den Ablauf und das Laufen der Papiermaschine nicht zu stören und zu gefährden.

Und schon ging es wieder weiter in den Bereich Lagerung. Die Firma Schoeller produziert Papier, wie auch immer es aussieht, nur auf Bestellung und auf Abruf, also Kommissionsaufträge. In individuell gestalteten Hallen können die Produkte, auf Vollpaletten, anforderungsgemäß gelagert werden. Sogar auf die Lagertemperatur wird geachtet und ständig überprüft. Die Lagerkapazitäten umfassen eine Fläche von 45.000 qm mit über 50.000 Palettenstellplätzen. Die Schoeller Lagerlogistik bietet individuell für ihre Kunden viele Transportlogistiklösungen, von der kompletten Planung, Organisation und Durchführung der Transporte bis hin zur Abholung oder auch zur termingerechten Lieferung.

Hier endete unser Rundgang. Wir gingen mit Herrn Wöllmer zum Ausgangspunkt unserer Führung, dem Pförtnerhäuschen, zurück und verabschiedeten uns mit einem großen Dank. Uns hat es außergewöhnlich gut gefallen und freuen uns schon auf die nächste Führung.



Die Geschichte der Fa. Schoeller führt auf eine sehr lange Tradition zurück, die wir hier aber nur in Kurzform erwähnen wollen. So wurde wegen der guten Wasserqualität am Standort Osnabrück Gretesch um 1800 aus einer ehemaligen Kornmühle der heutige Weltmarktführer bei Foto- und Dekorpapieren. Hinzu kamen später mit dem Beginn der Digitalisierung noch weitere Spezialpapiere für die Bedarfe weltweiter Industrien.

Die Schoeller Group zählt heute in etwa 3600 Mitarbeiter; 159 Familiengesellschafter halten das Unternehmen, die ihre Firmenanteile nicht veräußern dürfen.

Die Spezialpapierproduktion an 11 weltweiten Produktionsstätten umfasst ca. 428.000 Tonnen pro Jahr um ca. 1950 Kunden zu bedienen. (siehe auch die Berichte unserer

vorherigen Besichtigungen aus dem Jahre 2023)

Mit dem aktuellen Marketing Slogan und dem Motto „Paper Made For Life“ geht die Firma bestimmt sicher in die Zukunft.

Fotos und Text: F. S.